IMT Nuremberg Archives

H – 2813

International Court of Justice

H2813 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 19 July 1948

I certify that Document Number 2665-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-270 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2813 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2665-PS No. USA-240 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

Nuremberg, 15 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

2665-PS

WELTKAMPF

DIE JUDENFRAGE IN GESCHICHTE UND GEGENWART

HERAUSGEBER: WILHELM GRAU / SCHRIFTLEITER: PETER-HEINZ SERAPHIM

HEFT 1/2 / APRIL – SEPTEMBER 1941

Institut für Grenz- u. Auslanddeutschtum Marburg
31.3.1943
Bücherei
Azk 125

ZUM GELEIT

Die Zeitschrift „Der Weltkampf" hat in den Jahren, in welchen die heute das Reich tragende Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ihren Kampf gegen das Judentum begann, der Bewegung als führendes politisches Aufklärungsorgan gedient. Lange Jahre war Alfred Rosenberg der Herausgeber und erste Mitarbeiter. Der politische Kampf in jenen Anfängen hat seitdem weltpolitisch und weltanschaulich weite Ausmaße gewonnen. Zur politischen Arbeit der Bewegung ist inzwischen als Bundesgenosse die Wissenschaft getreten, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, das Problem des Juden in seinen Verflechtungen mit der Geschichte und dem Leben der Völker forschend zu erkennen und darzustellen.

Seit langer Zeit liegt das Bedürfnis nach einer nichtjüdischen wissenschaftlichen Zeitschrift zur Judenfrage vor. Am 26. März 1941 hat Reichsleiter Alfred Rosenberg kraft der ihm vom Führer erteilten Vollmacht das Institut zur Erforschung der Judenfrage in Frankfurt a. M. als erste Außenstelle der Hohen Schule gegründet. Mit der Errichtung dieses Instituts wurde auch die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift möglich. Die bisherige politische Monatsschrift „Der Weltkampf" ist vom Hoheneichen-Verlag, dem Verlag der Hohen Schule, erworben und in den Dienst des Instituts gestellt worden. Sie erscheint hinfort in neuem Gewande und unter neuer Schriftleitung als wissenschaftliche Vierteljahrsschrift; sie ist in Zukunft das Sprachorgan der deutschen und europäischen Wissenschaft, die sich zusammenfinden wird, die offenen Fragen des weltanschaulichen und historischen Problems des Juden zu bearbeiten.

Diese Arbeit versteht auch die Wissenschaft heute mehr denn je als einen „Weltkampf", als einen Krieg, dem die ihrer Eigenart bewußten geistigen Kräfte aller Völker sich nicht zu entziehen vermögen.

Die Mitarbeit an der Zeitschrift steht allen offen, die fähig und willens sind, die Erkenntnis des historisch und politisch so tief verzweigten und umkämpften Problems des Juden zu fördern. Die Zeitschrift wird neben der Judenfrage der Ver-

H2813 – 0004

2665-PS

handeln. Ihre Lösung wird einer künftigen Abmachung vorbehalten bleiben. Bedenkt man jedoch den Schritt: von einer nahezu unbegrenzten jüdischen Herrschaft in allen Staaten Europas zu einer solchen radikalen Umkehr, zur Aussiedlung dieser gleichen jüdischen Rasse nach zweitausendjährigem Schmarotzertum auf dem europäischen Kontinent, dann erst kann man an diesem einen Beispiel begreifen, welch eine ungeheure weltanschauliche und politische Revolution heute durch Europa geht. Hier wird man die Größe der nationalsozialistischen Revolution und ihre Bedeutung für die ganze weiße Rasse erst ermessen können, die im Zusammenwirken mit der gleichgerichteten faschistischen Bewegung sich anschickt, ein altes Zeitalter abzuschließen und ein neues zu beginnen. Ein solches Zeitalter wird alle Fragen des Lebens erfassen und die Bedingungen eines neuen Daseins stellen, und inmitten des Gesamtkomplexes liegt die Lösung der Judenfrage als eine mitentscheidende Voraussetzung der Wiedergeburt der Völker Europas einbeschlossen.

So steht die Judenfrage heute einigermaßen klar vor unseren Augen. Sie ist das Problem einer einfachen nationalen Sauberkeit. Sie bedeutet die Notwendigkeit der Verteidigung arteigener nationaler Überlieferung für alle Völker, die noch auf Kultur und Zukunft Wert legen. Sie ist ein Wirtschaftsproblem noch für alle jene, die unter der jüdischen Finanzdiktatur die sozialen Fragen nicht zu lösen vermögen. Sie ist ein politisches Machtproblem, weil sich in vielen Staaten noch kein Wille gefunden hat, diese Finanzdiktatur des Judentums zu brechen. Und sie ist letzten Endes ein historisch-weltanschauliches Problem, aufgegeben den Europäern seit den Tagen, da die ersten Juden in Rom einwanderten. Die Gesamtheit dieser Probleme wird gelöst werden. Wir als Nationalsozialisten aber haben auf alle Fragen hier nur eine eindeutige Antwort zu geben: F ü r D e u t s c h l a n d i s t d i e J u d e n f r a g e e r s t d a n n g e l ö s t, w e n n d e r l e t z t e J u d e d e n g r o ß d e u t s c h e n R a u m v e r l a s s e n h a t.

Auf dieser ersten Arbeitstagung eines wissenschaftlichen Instituts zur Erforschung der Judenfrage sind neben vielen deutschen Gästen auch eine große Anzahl bedeutender politischer Führer und Forscher aus allen heute in Betracht kommenden europäischen Staaten zugegen, auch als Symbol eines großen politischen und weltanschaulichen Umbruchs. Da nunmehr Deutschland mit seinem Blut und seinem Volkstum diese Judendiktatur einmal für immer für Europa gebrochen und dafür zu sorgen hat, daß Europa als Ganzes wieder frei wird von dem jüdischen Parasitismus, da dürfen wir, glaube ich, auch für alle Europäer sagen: [F ü r E u r o p a ist die Judenfrage erst dann gelöst, wenn der letzte Jude den europäischen Kontinent verlassen hat.]

Es ist dabei ganz gleich, ob ein solches Programm in 5, 10 oder 20 Jahren verwirklicht werden kann. Die Verkehrsverhältnisse unserer Zeit sind, wenn sich alle Völker vereinigen, stark genug, um eine solche Umsiedlung in großem Maße einzuleiten und durchführen zu können. Aber das Problem muß und wird einmal dieser Lösung entgegengeführt werden, die wir vom ersten Tage unseres Kampfes an gesehen haben — damals als Utopisten verschrien — und heute als strenge Realpolitiker aussprechen. An der Lösung dieser Frage sind a l l e Nationen interessiert, und wir müssen hier mit aller Leidenschaft erklären: Wir wollen und können es nicht mehr dulden, daß sich die schmierigen Finger der jüdischen Hochfinanz noch einmal in die völkischen Interessen Deutschlands oder anderer Völker Europas hineinmengen. Wir wollen es auch nicht mehr dulden, daß in deutschen Städten und Dörfern anstatt deutscher Kinder Juden- und Negerbastarde herumlaufen. Wir werden es nicht dulden, daß die alte Kultur der europäischen Völker von irgendwelchen jüdischen Journalisten beschimpft und in den Schmutz gezogen wird. Wir können das nicht dulden, sonst wäre unser ganzer 14jähriger Kampf und unsere jetzt 8jährige Aufbauarbeit gefährdet, es könnte geschehen, daß nach einigen Jahrzehnten vielleicht schon wieder das alte Gift neu zu wirken beginnen würde. An dieser Säuberung wird uns auch nicht Herr Roosevelt mit seinen Baruchs und seinen Filmkitschjuden zu hindern vermögen, sondern ganz im Gegenteil, gerade diese Proklamation, daß der jüdische parasitäre Geist heute die Freiheit der Welt repräsentieren solle, wird allen Wi-

H2813 – 0005

H2813 – 0006

2665-PS
USA-270

H2813 - 0007

PARTIAL TRANSLATION OF DOCUMENT 2665-PS
OFFICE OF US. CHIEF OF COUNSEL

W E L T K A M P F

DIE JUDENFRAGE IN GESCHICHTE UND GEGENWART

HERAUSGEBER: WILHELM GRAU /SCHRIFTLEITER: PETER-HEINZ SERAPHIM

NO. 1/2 / APRIL - SEPTEMBER 1944

Page 71:

"The Jewish question will be solved for Europe only when the last Jew has left the European continent."

CERTIFICATE OF PARTIAL TRANSLATION
OF DOCUMENT 2665 - PS

24 November 1945

I, ESME SHERRIFF, 2/O, W.R.N.S., 36482, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct partial translation of Document 2665-PS.

ESME SHERRIFF
2/O, W.R.N.S.
36482

H-2813

USA-270 (2665-PS)

USA-270

(2665-PS)

H2813-0008